

Gemeindebrief

Lutherkirche

Südstadt · Poppelsdorf · Kessenich



Kirchentag in Nürnberg 2023



Thema: **Zeitansage Kirche**

Ostern - August 2023



Liebe Leserin, lieber Leser,

jetzt ist die Zeit: Hoffen. Machen. Um Zeit geht es. Das Motto des Evangelischen Kirchentags 2023. Unsere Zeit, Ihre und meine Zeit, um die Zeit, die wir haben und die, in der wir leben. Eine Zeit, von der ich manchmal denke, dass sie

viel zu schnell verrinnt und eine Zeit ist, die in vielen Bereichen ganz schrecklich ist.

Um eine Zeit, in der man sich fragen kann, ob es schon so schlimme Zeiten gegeben hat und ich doch zugleich weiß, dass alle Zeiten ihre schweren Zeiten hatten und ich mich immer wieder nur wundern kann

über die Erzählung von Menschen, wie sie diese Zeiten durchlebt und manchmal auch überlebt haben. Mit wieviel Schmerz manche Zeit verbunden ist, aber auch mit wieviel Energie und Zukunftshoffnung. In einem Gesprächskreis bin ich darauf hingewiesen worden. Weißt du eigentlich, wie viel Hoffnung in diesem Text ist? Wir werden darauf hingewiesen, dass wir unsere eigene Zeit planen können, sie gestalten können, ja, vielleicht gestalten sollen oder gestalten müssen. Lesen Sie in unserem Gemeindebrief, was unterschiedlichste Menschen zur Zeit sagen. Vielleicht finden Sie einen Ort, wo Sie Lust haben mitzumachen. Vielleicht finden wir einen Moment Ruhe, um nachzudenken. Wo können wir selbst positiv hoffnungsvoll und optimistisch in die Zeit gehen.

Sebastian Heggen hat es in einem Artikel über Kinder, wie sie sich Zeit aneignen, Zeit erspüren und verstehen, geschrieben (S. 20). Aber was sollen wir denn tun? Was können wir tun? Können wir Ja sagen zu unserer Zeit? Er antwortet: Ja, aber mit Vehemenz.

Ich grüße Sie im Namen all derer, die sich für den Gemeindebrief engagiert haben und ich wünsche Ihnen in dieser Zeit, die kommt immer wieder einen Augenblick Muße um zu schauen, was Ihre Zeit gerade mit Ihnen macht. Und welche Möglichkeiten in ihr liegen.

Ulrike Veermann
Pfarrerin Ulrike Veermann



Unsere Themen

Thema: „Jetzt ist die Zeit“	5
Nachruf auf Pfarrer Udo Hoffmann	21
Offene Lutherkirche auch werktags	23
Predigtplan	30
Konfirmationsunterricht: Anmeldung jetzt	36
Kirchenmusik: Konzerte und mehr	37
Kirchennacht 19. Mai in der Lutherkirche	40
Lutherkirche unterwegs	48
Kinderseiten & Rätsel	53



ANGEDACHT



Foto: J. Gerhardt

Sind wir verrückt?

Muss man nicht ein bisschen verrückt sein, um die Hoffnung nicht aufzugeben in dieser Welt und den Glauben an Gott? Das wird der jüdische Religionsphilosoph und Poet Schalom Ben-Chorin gefragt. Es

ist 1942, mitten im 2. Weltkrieg und in Deutschland tobt der Holocaust. Er antwortet mit einem Gedicht:

<i>Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt, ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?</i>	<i>Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht. Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.</i>
--	---

Es ist verrückt, so auf Gewalt und Unrecht zu antworten. Es ist verrückt, so gegen eigene Zweifel am Leben und an Gott anzudichten.

weiter Seite 4



Foto: DEKT



Zeitansage: Kirche zeigt Präsenz und wirbt für den Kirchentag in Nürnberg

Schalom Ben-Chorin ist ein großer Brückenbauer zwischen Judentum und Christentum und war das auch schon, als viele andere noch den Kampf der Kulturen und Religionen befeuerten. Er ist für mich zu einem prägenden Lehrer auf meinem Weg zum Pfarrer geworden.

„Eine Welt vergeht“. Da, wo Hartherzigkeit, Eigennutz und Gier das Leben bestimmen. Auch da, wo Menschen, die wir lieben, sterben. Wo ich spüre, dass meine Kräfte nachlassen. Wo meine Bitten ins Leere laufen.

Schalom Ben-Chorins Poesie ist so verrückt wie die Frauen, die am Ostermorgen an die Todesstelle Jesu treten, weil sie ihre Hoffnung nicht ganz beerdigen wollten, und entdecken: Das Grab ist leer. Mit ihrem Glauben, dass kein Abschied für immer ist. Dass der Tod, das Kreuz nicht das letzte Wort haben kann. Im Himmel nicht und auch nicht auf Erden: „Freunde, dass der Mandelzweig ...“

Zeit für Poesie

Das Lied steht bei uns im Evangelischen Gesangbuch. Ein Hoffnungslied auch für unsere Zeit. Und Hoffnung schöpft aus Geschichten, die Mut machen. Die Bibel erzählt viele: von der Taube, die zur Zeit Noahs und der Sintflut mit einem grünen Zweig im Schnabel zur Arche zurückkehrt, um zu sagen: „Das Leben geht weiter“, bis zu den Geschichten von der Auferstehung Jesu. – Es ist Zeit für Poesie. Gerade jetzt.

Joachim Gerhardt



Jetzt ist die Zeit: für Besuche

Seit vielen Jahren besuchen wir Gemeindeglieder in den SeniorInneneinrichtungen im Gemeindegebiet. Eine schöne und bereichernde Aufgabe. In Coronazeiten waren die Besuche erschwert, zeitweise unmöglich. Ähnlich wie in weiten Teilen des öffentlichen Lebens aber sind nun auch die Corona bedingten Einschränkungen für Besuche in den Senioren- und Pflegeheimen gelockert. Damit sind für Angehörige wie für den Besuchsdienst der Lutherkirchengemeinde Besuche bei Bewohnerinnen und Bewohnern, wieder leichter möglich.

Eine Stunde Zeit pro Woche verschenken

Die Mitglieder des Besuchsdienstes haben auch die monatlichen Treffen (jeden 2. Dienstag im Monat von 18-19.00 Uhr im Gemeindezentrum) wiederaufgenommen und freuen sich auf Verstärkung. Wenn Sie also Lust haben einem Mitmenschen pro Woche oder alle 14 Tage eine Stunde Zeit und Aufmerksamkeit bei einem Besuch zu schenken, sind Sie herzlich willkommen!

Jörg Schwieger



■ Termine bei Frau Veermann oder im Gemeindebrief erfragen.

Selfie: U. Janser



Gemeinde lebt von Menschen, die sich engagieren von der Jugend an: Jugendleiter Uwe Janser jüngst beim Dankeschön für seine Ehrenamtler*innen beim Gemeindefest

Zeit für Kirche?

Nachgefragt bei dem Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Gunther Hirschfelder

„Zeit für Kirche“: Ist das heute angesagt?

Foto: Hirschfelder



Gunther Hirschfelder beim Gemeindefest der Lutherkirche

Gunther Hirschfelder: Klar – aber mit Bescheidenheit. Die Kirche erlebt wie die Parteien und alle Institutionen, die unser Zusammenleben prägen, an vielen Stellen eine Überforderung. Ich beobachte einen zunehmend maßlosen Erwartungsdruck der Menschen „Sag uns, wo es langgeht“ auf der einen Seite und auf Seite der Institutionen viel Aktionismus, auch aus Angst vor Relevanzverlust.

Was ist dann die Aufgabe von Kirche derzeit?

Hirschfelder: Meinung entsteht im Dialog und nicht durch Medienkonsum. Kirche sollte sich daher als Diskussions- und Interaktions-Plattform verstehen. Da ist sie gerade besonders gefragt. Also nicht große Antworten liefern – zum Beispiel Panzer in die Ukraine oder nicht, bei allem Verständnis für pazifistische Positionen aus christlichem Glauben –, sondern Räume öffnen, dass Menschen konstruktiv zu den so komplexen Themen unserer Zeit miteinander ins Gespräch kommen. Das fehlt uns in der Gesellschaft, in den Familien und an ganz vielen anderen Orten.

Aber Kirche hat auch Anspruch und Auftrag, Inhalte zu vermitteln, die christliche Botschaft.

Hirschfelder: Genau: Wie gehe ich mit dem Wunder des Lebens um? Das heißt für mich konkret: Wie gehe ich mit meinem Mitmenschen um? Wie gehe ich um mit meinem Gelingen und Verfehlen, mit Sterben und Tod? Klar, es gibt Handlungsdruck für unsere

Welt, die Klimakrise zum Beispiel. Aber ich will eine Kirche, die nicht auf den Zug überbordender Moralismen aufspringt, sondern mehr Barmherzigkeit predigt und vermittelt. Jetzt ist also nicht die Zeit für blinden Aktionismus – jetzt ist die Zeit für Miteinander und Dialog, für Besinnung und Solidarität, und vor allem die Zeit für Vertrauen auf Gott.

Joachim Gerhardt

Jetzt ist die Zeit für ...

Statements von Gemeindegliedern kommentiert von Biggi Vankann

Meine Überlegung, für den Gemeindebrief Statements zu „Jetzt ist die Zeit (für) ...“ zu sammeln, stellt sich als schwierig heraus. Dabei interessiert es mich sehr, wie andere Gemeindeglieder den Satz vervollständigen würden: Wofür ist jetzt die Zeit? Alle Anfragen, die ich per Mail rausschicke, kommen mit knappen, freundlichen Worten wieder zurück. Zum Beispiel: „Ich habe leider derzeit so gar keine Zeit, mir darüber Gedanken zu machen“ oder „Ich würde eh nur das schreiben, was alle schreiben würden: ‚Es ist Zeit für mehr Klimaschutz, mehr Frieden, mehr Gerechtigkeit.‘“ Oder „Deine Frage erinnert mich an das Wort *Zeitenwende*, den angekündigten Beginn einer neuen Epoche durch Putins Krieg gegen die Ukraine. Selbst wenn ich eine Idee habe, wofür jetzt die Zeit ist, was würde das an der Situation in der Welt ändern?“

weiter Seite 8



Foto: unplash

Wie betitelt man einen Artikel, der so ganz anders läuft als geplant? „Wir setzen einen Kontrapunkt“, sagt die Autorin und schickt zwei Fotos mit. Hier und nächste Seite zu sehen: Zeit zum Schmunzeln.

Dachte ich anfangs, ich hätte mir die Mails auch sparen können, stelle ich fest: Ich habe indirekt doch Antworten bekommen. Es ist die Zeit für ... mehr Ruhe und mehr Durchatmen können, es ist die Zeit für Selbstermächtigung, es ist die Zeit für positive Gedanken. Wären die Rückmeldungen anders ausgefallen, wenn ich jüngere Gemeindeglieder gefragt hätte, die vielleicht aktiv an Klimademos wie „Fridays for Future“ teilnehmen oder versuchen, sich anders Gehör zu verschaffen, um auf eine bessere Welt hinzuwirken?

Woraus schöpfe ich Kraft und Zuversicht?

So habe ich nur ein Stimmungsbild der über 55-Jährigen bekommen. Ich selbst habe auch das Gefühl, die schlechten Nachrichten überwiegen und ich kann nicht viel dagegen tun. Dabei haben gerade wir, die schon länger im Leben – und in der Regel in einem guten Leben – stehen, die Möglichkeit, Kraft zu schöpfen, aus dem, was wir jahrzehntelang hatten und haben: eine solide Wirtschaft, ein gesichertes Einkommen, ein stabiles soziales Umfeld und nicht zu vergessen: ein Gesundheitssystem, das, ebenfalls in der Regel, gut funktioniert. Vielleicht ist jetzt die Zeit, innezuhalten, ohne dabei im übertragenen Sinne stehenzubleiben, sich Neuem zu öffnen, ohne dabei das Alte nicht wertzuschätzen, mit positiven Energien der Resignation entgegenzutreten, ohne die eigenen Ressourcen dabei völlig auszuschöpfen.

Biggi Vankann



Foto: unplash



Jetzt ist die Zeit: für unsere neue Orgel

So lautet das Motto des evangelischen Kirchentags 2023. Zeit wozu? Zum

Beispiel für uns als Lutherkirchengemeinde, in Sachen neue Orgel voranzukommen. Die Startbedingungen für dieses Projekt waren wegen Corona nicht günstig. Keine leichte Zeit, um auf breiter Basis spürbare Begeisterung für das Projekt zu entfachen. Umso schöner, wie viele das Projekt trotz allem zu ihrem Projekt gemacht haben. Denn nur so geht es. Danke sehr!

Danke auch für die vielen kleinen und größeren Spenden. Jetzt soll es auf Gelingen und Vollenden zugehen. Dafür brauchen wir Sie alle! Und das gemeinsam starke Bewusstsein, dass eine, die neue Orgel kein Wunsch des Presbyteriums, der PfarrerInnen, unseres Kirchenmusikers ist, sondern ein Objekt, das uns allen am Herzen liegt. Dass nicht nur die Qualität der Musik in unserer Kirche verändert wird, sondern auch den Kirchenraum selbst. Wir haben die Möglichkeit unsere gute, alte Lutherkirche akustisch und optisch neu zu erfahren. Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Ideen, dies deutlich zu machen. Lesungen, Theater, Basare, was immer Ihnen einfällt, wo Sie gerne selbst tätig werden wollen und können ...



Berthold Lange

Jetzt ist die Zeit, wenn wir keine Zeit verlieren wollen.

SPENDENKONTO
 Orgelbauverein Lutherkirche Bonn
 Sparkasse Köln Bonn
 IBAN DE16 3705 0198 1935 0009 41

Weitere Infos:
www.orgelbauverein-lutherkirche-bonn.de

Kontakt: Theo Nürnberg, Vorstand Orgelbauverein Lutherkirche,
 Tel. 0228 21 04 91 / info@orgelbauverein-lutherkirche-bonn.de

ORGELBAUVEREIN LUTHERKIRCHE BONN
 SPARKASSE KÖLN BONN
 IBAN DE16 3705 0198 1935 0009 41
 BIC BKWV33HAN
 KONTAKT: THEO NÜRNBERG
 TEL. 0228 21 04 91
 EMAIL: INFO@ORGELBAUVEREIN-LUTHERKIRCHE-BONN.DE

Jetzt ist die Zeit, um über Glauben zu reden

Wir leben in einer Zeitenwende. Nichts ist mehr so, wie es früher einmal war. Scheinbar alles um uns herum verändert sich. Auch für uns als Kirche und Gemeinde vor Ort heißt das häufig Umdenken. Wir werden immer kleiner. Gerade in Zeiten des Wandels ist es wichtig, sich der eigenen Stärken zu vergewissern. Was macht uns als Kirche eigentlich aus und attraktiv? Ich meine es ist der christliche Glaube. Er hat die Kraft unser Leben zu verändern und kann Halt und Orientierung geben – und das nicht nur in schwierigen Zeiten. Diese Quelle lohnt es sich neu zu erschließen. Aber warum tun wir es so selten? Ist es uns zu fromm oder zu intim über den eigenen Glauben zu reden? Wir brauchen diesen Austausch untereinander, um der Zeit gerecht zu werden und gemeinsame Schritte zu gehen. Jetzt ist die Zeit, aus dieser Kraft heraus unsere Kirche zu erneuern, so dass sie offener, einladender wird und die Liebe, von der sie spricht, selbst am meisten ausstrahlt.

Vikar Erik Nestler



Foto: J. Gerhardt



Gerade das Gemeindehaus bietet sich an für Solarenergie: *Himmelsenergie*

Jetzt ist die Zeit zum Handeln: Wir messen, planen und holen Angebote für Photovoltaikanlagen und Stromspeicher ein. Die Fläche auf dem Gemeindezentrum ist sehr groß; wir werden viel klimafreundlichen Strom aus Sonnenlicht produzieren können. Was machen wir damit?

Wir decken unseren Verbrauch im Gemeindehaus und im Jugendzentrum. Wir können die Lutherkirche

bei Bedarf mit Infrarotstrahlern heizen und vielleicht irgendwann einen neuen Gemeindebus mit eigenem Strom betanken. Unser Elektro-Lastenrad, mit dem unser Küster jetzt schon die großen Einkäufe für die Gemeinde erledigt, kann dann auch mit Luther-Strom fahren.

Wir werden autark sein – und sollten wir Überschüsse produzieren, werden wir diesen Strom ins öffentliche Netz einspeisen. Je eher der Staat die Einspeisevergütung anhebt, desto früher amortisiert sich unsere Anlage. Fürs Klima rechnet sie sich in jedem Fall.



Uta Linnert

■ Ein Beitrag in Zusammenarbeit mit Prebyterkollege **Christian Oeser**, unser Beauftragter in Sachen *Bewahrung der Schöpfung* rund um die Lutherkirche



Familie beim Taufgottesdienst in der Lutherkirche

Jetzt ist die Zeit: in Kinder zu investieren



Fotos: J. Gerhardt

Schnapschnüsse vom jüngsten Gemeindefest

Nur Kinder sind unsere Hoffnung für eine Zukunft. Deshalb ist es wichtig als Kirchengemeinde in der Begleitung der Kinder dabei zu sein, von Anfang an. Aus diesem Grund hat die Lutherkirchengemeinde sich entschieden zwei Kinder Tagesstätten zu betreiben. Aktuell ist es so, dass 10,3 % der Kosten einer Kita durch Kirchensteuermittel getragen werden. Das sind für uns in der Lutherkirchengemeinde jährlich 110.000 Euro, die wir allein aus Kirchensteuermitteln mit einbringen.

Dabei sind nicht miteingerechnet die Kosten, die durch die Aufgaben der Pfarrerin, des Küsters, des Kantors und der Verwaltung aufgebracht werden. Wir gelten als Kirche immer noch als reicher Träger. Zu mindestens ist das in der Stadt Bonn so.

Im Augenblick ist es eine interessante Diskussion, ob die Stadt sich entscheiden kann eine 100 % Finanzierung auf die Wege zu bringen. Die Stadtverwaltung hat verstanden, dass sie die schwierige Situation, der einfach nicht zu gewährleistenden Kindergartenplatzgarantie dazu führen muss, die großen Träger dazu zu bringen, weiterhin ihre Kitas zu halten, auch wenn sie sie finanziell nicht halten können.

Also ein spannendes Frühjahr, in dem sich entscheiden wird, ob andere Gemeinden ihre Kitas abgeben und ob wir weiterhin, wie wir es beabsichtigen, unsere beiden Kitas halten können. Interessant dabei, die Entscheidung der Interessensgemeinschaft der Kitas unserer Kirchenkreise, sich aktuell auf zwei ausgeschriebene neue Kitas zu bewerben.

Hier ist es uns wichtig zu sagen, dass wir als evangelische Kirche von Anfang an dabei sein wollen, dass wir die Grundlage schaffen wollen, dass Kinder einen guten Weg in ihrem Leben finden. Dass wir unsere Aufgabe darin sehen, sie zu begleiten und nicht erst irgendwann anzufangen, sondern gleich von Anfang an und den Eltern damit zur Seite zu stehen.

Es ist die Zeit. Ich hoffe, dass wir gemeinsam zu vernünftigen Entscheidungen kommen, an allen Stellen, an denen Sie selbst Einfluss nehmen können, bitte versuchen Sie es auch. Versuchen Sie zu vermitteln wie wichtig es ist, in unsere Kinder zu investieren.

Ulrike Veermann





Jetzt ist die Zeit: für Ökumene

Katholisch-Evangelisch=Ökumenisch. Wie sieht es eigentlich damit aus: zwischen Luther und St. Sebastian? Um dieser Frage nachzugehen, traf ich mich mit Pfarrer Kemmerling aus unserer katholischen Nachbargemeinde.



Foto: Archiv

Unser Nachbarpfarrer und Motor vieler guter ökumenischer Begegnungen immer wieder neu: Bernd Kemmerling, auch stellvertretender Stadtdechant in Bonn

Wir erinnern uns: Es gibt seit 2014 einen ökumenischen Vertrag, eine *Partnerschaftserklärung*, zwischen unseren beiden Gemeinden, der als Standortbestimmung für uns als Christen gilt. Als Aufgabe in naher und weiterer Zukunft ist es nun wichtig, sagt er, den ökumenischen Arbeitskreis wieder neu zu aktivieren. Vieles wird schon gelebt, kann aber stärker ausgestaltet werden: ein gemeinsamer theologischer Austausch, auch mit der Gemeinde St. Elisabeth, gemeinsame Gottesdienste, wie zuletzt zur *Woche der Einheit der Christen* im Januar in Luther, ein Miteinander bei der großen Bonner Kirchennacht, wechselseitige Taizé-Andachten wie wieder am 19. Mai in St. Sebastian und am 25. August in der Auferstehungskirche Venus-

berg. Herzliche Einladung auch dazu!

Gemeinsam feiern: Die Musik macht es vor

Ökumene denken, das heißt für uns beide im Gespräch auch Wünsche äußern: ein gemeinsamer Kinderbibelkreis, eine ökumenische Gebetswoche, Vorträge zu unterschiedlichen gesellschaftlichen Themen. Und natürlich gemeinsames Feiern. Alles, was Menschen zusammenbringt, tut gut und belebt über Konfessionsgrenzen hinaus. Beispiel: Lutherkirchen-Kantor Marc Jaquet lädt alle Kinder ein, in seinem Kinderchor mitzusingen, ein ganz tolles Beispiel gelebter Ökumene. Und natürlich der bekannte *Poppelsdorfer Orgelsommer* jedes Jahr im wunderbaren Zusammenspiel unserer beiden Kantoren Christoph Hamm und Marc Jaquet.

Im Schaukasten von St. Sebastian hängt auch immer „Luther aktuell“, so dass sich alle über das, was bei den Protestanten passiert, informieren können. Ebenso können wir uns in unserem Schaukasten vor der Kirche über Termine unserer katholischen Nachbargemeinde informieren.



Ein Neustart nach der Pandemie

Schnell stellten wir fest, dass es unser Auftrag in der Ökumene ist, als Christen gemeinsam unsere Aufmerksamkeit und unsere Hilfsangebote mit Menschen in Not zu teilen. Ob es um Flüchtlinge geht, um Menschen in Armut und Trostlosigkeit, um Menschen, die Ansprache und Fürsorge benötigen: sie alle sollen erfahren, dass wir gemeinsam anpacken und nicht nach der Konfession fragen. Die drei einschränkenden Corona-Jahre ließen manches einschlafen und gute Vorsätze und Begegnungen versanden. 2023 kann ein Neustart sein. Dies wünschen wir uns gemeinsam. Vielen Dank an Pfarrer Kemmerling für das so gute Gespräch.

Sybille Düning-Sommer



Fotos: Gerhardt

Uns verbindet so viel: Auch das Brauchtum wie hier beim legendären herzlichen Kölping-Karneval in St. Sebastian



Kleine geistliche Assoziations-Posie zum Thema dieses Gemeindebriefs von zwei unserer Redakteurinnen:

Jetzt ist die Zeit

Dafür nehmen wir uns Zeit.

Jetztzeit

Beherrsche die Zeit!

Zeitenwende

Rüstzeit (Fahrt mit den Konfirmanden)

Du raubst mir meine Zeit.

Urlaub ist die schönste Zeit.

Endzeit

Wirklich jetzt?

Ich habe Zeit.

Zeit meines Lebens

Warte mal. (mein Lieblingshobby)

Zwischenzeit

Hast du etwas Zeit für mich?

Zeit oder Geld

In welchem Zeitraum?

Keen Tiet, keen Tiet! (ostfriesischer Rentnergruß)

Nie hast du Zeit für mich.

Die Zeit heilt alle Wunden.

Halbzeit!

Oh, das kostet Zeit!

Jetzt ist nicht später.

Richte dir ein Zeitpolster ein.

Zeitmesser

Ich schenke dir Zeit mit mir.

Jetzt oder nie!

Ich habe keine Zeit mehr.

Die Europäer haben die Uhr, wir die Zeit. (afrikanische Weisheit)

Wie die Zeit vergeht.

Zeitlimit

Zeitzeugen

Zeitsoldat

Zeitvertreib

Zeitlupe

Das Ganze auf Zeit

zeitig

Das Zeitliche segnen

Zeitzone

Nimm dir Zeit.

Warum nicht später?

Das ist Zeitverschwendung!

Ja früher, da hatten wir noch Zeit!

Je eher desto besser.

Herbstzeitlose

Jetzt ist die Zeit



Dagmar Johannson/Biggi Vankann



DUBISTANTWORT ist nur ein Teil der künstlerischen Wahrheit von Babak Saed in der Lutherkirche. Dazu gehört auch DUBISTFRAGE

Foto: J. Gerhardt



„Es ist an der Zeit“

Foto: Uwe Janser



Pfarrerin Veermann mit einer prägenden Jugenderinnerung: Platten und Musik des Liedermachers Hannes Wader

Ein Lied aus dem Jahr 1980, es ist die von Hannes Wader getextete und gesungene Version von Eric Bogles „No Man's Land“. Es spielt am Grab eines jungen Mannes, der im Ersten Weltkrieg gefallen ist. Der Erzähler überlegt, wie der Soldat zu Tode

gekommen sein könnte und ob er seinen „wirklichen Feind“ erkannt hätte.

Seit ich denken kann begleitet mich dieses Lied: Wie sicher war ich mir, dass es solche schrecklichen Gräberfelder nicht mehr geben dürfte, würde, könnte. Und was haben mich durch die Zeiten, die Kriege eines anderen belehrt. Was hat sich verändert? Aggressoren, die nur an sich denken instrumentalisieren junge Männer und Frauen, schicken sie in den sicheren Tod. Aggressoren überfallen schwächer scheinende Nationen, die sich verteidigen, nicht aufgeben wollen, nicht aufgeben können und schon wieder sterben Menschen.

Helfen heute noch die Friedensaufrufe, die Hoffnungen meiner Jugend? Gehen sie an der Wirklichkeit vorbei? Welche Zeit ist heute? Was ist meine Zeit? Wer entscheidet? Eines ist gewiss, dass eine Hoffnung bleiben muss, die, dass sich die Welt ändern muss, dass all das Töten ein Ende haben muss. Wie wir das machen sollen? Ich kann nur beten und hoffen, dass sich Wege auftun. Vielleicht hören Sie einmal hinein in das Lied. Hier ein

kurzer Auszug:

Weit in der Champagne im Mittsommergrün, dort, wo zwischen Grabkreuzen Mohnblumen blühen, da flüstern die Gräser und wiegen sich leicht im Wind, der sanft über das Gräberfeld streicht. Auf deinem Kreuz finde ich „toter Soldat“. Deinen Namen nicht, nur Ziffern und jemand hat die Zahl 1916 gemalt. Und du warst nicht einmal neunzehn Jahre alt.

Auch dich haben sie schon genauso belogen, so wie sie es mit uns heute immer noch tun. Und du hast ihnen alles gegeben, deine Kraft, deine Jugend, dein Leben. Es blieb nur das Kreuz als einzige Spur. Von deinem Leben doch hör meinen Schwur, für den Frieden zu kämpfen und wachsam zu sein, fällt die Menschheit noch einmal auf Lügen herein.

Dann kann es geschehen, dass bald niemand mehr lebt, niemand, der die Milliarden von Toten begräbt. Doch längst finden sich mehr und mehr Menschen bereit, diesen Krieg zu verhindern, es ist an der Zeit.

Ulrike Veermann

Foto: J. Gerhardt



„Der Mond ist aufgegangen“ über der Lutherkirche: Abendsegens auch zur Langen Nacht der offenen Kirchen in Bonn am 19. Mai ab 18.00 Uhr bei uns ...

„Wann sind wir endlich da?“

Zeiteinschätzung und Zeiterfahrung von Kindern

Von Sebastian Heggen



Zeit ist Unsinn. Nun ja, vielleicht nicht Unsinn, aber unsinnig im Sinne von „nicht mit den Sinnen wahrnehmbar“. Deshalb sprechen wir umgangssprachlich wahrscheinlich auch vom Zeitgefühl. Zeit muss man erfühlen, entdecken und erlernen.

Kinder entwickeln dieses Gefühl ungefähr mit dem Eintritt in die Schule. Leider bedeutet das nicht, dass Wartezeiten mit Kindern ab dem sechsten Geburtstag entspannter werden. „Wie lange dauert das noch?“, „Wann sind wir endlich da?“ oder „Wann gehen wir nach Hause?“ bleiben Klassiker im Repertoire des gelangweilten Kindes und bedeuten übersetzt: „Hey Erziehungsberechtigte/r, was fällt dir ein, mich in eine solche Situation zu bringen? Alles,

was nun folgt, hast du dir selbst zuzuschreiben.“ Für gewöhnlich folgt eine langgezogene Zeiterfahrung für den Erwachsenen, in welcher die Fragen aus den Kindermündern noch einige Male wiederholt werden.

Durch einfache, aus der kindlichen Lebensrealität stammende und anschauliche Vergleiche, kann man das Verständnis von Zeiträumen bei Kindern unterstützen. Das machen Erwachsene für gewöhnlich sehr intuitiv: „In drei Tagen...“ wird zu „Noch dreimal schlafen, dann ...“ oder „In zehn Minuten gibt es Abendessen.“ lässt sich in „Nach einer Folge Sandmännchen ...“ übersetzen. Die Folge:



Kinder können für gewöhnlich Tage, Minuten und Stunden früher einschätzen als Jahre. Monate gesellen sich ganz zum Schluss in die kindliche Erfahrungswelt. Sie sind einfach zu wenig greifbar und mit kaum etwas in einem jungen Leben zu vergleichen. Um Monate zu verstehen, bedarf es eher mathematischem Wissen.



Meine Zeit gehört dir

Rund um die Zeit des Schuleintritts ist auch die emotionale Entwicklung weit vorangeschritten. Hierzu gehört beispielsweise die Fähigkeit zum Perspektivwechsel. Kinder verhalten sich vermehrt emphatisch und können nachvollziehen, dass es Menschen gibt, welche sich einem übergeordneten Ziel verschrieben haben.

Die Losung des Kirchentags „Jetzt ist die Zeit“ kann meiner Ansicht nach auf ein solches, aufopferndes Verhalten Bezug nehmen. Im Begleitmaterial des Kirchentags findet sich *Psalm 31, 15-25* in einfacher Sprache. Dort heißt es:

GOTT: MEINE ZEIT GEHÖRT DIR.
 ICH VERTRAUE DIR.
 MEIN LEBEN GEHÖRT DIR.
 MEINE ZEIT GEHÖRT DIR.
 DU ZEIGST DICH MIT DEINER LIEBE.
 UND ICH DIENE DIR.

Mit Blick auf das aktuelle Weltgeschehen und die Zukunftsaussichten der Kinder auf dieser Welt kommen mir Zweifel. Ist jetzt wirklich noch die Zeit für irgendetwas? Die Antwort lautet ja, mit aller Vehemenz. Dennoch befürchte ich, wir verspäten uns.

Der Autor, Sebastian Heggen, ist Presbyter und Erzieher in unserer Kita.

Nachruf: Pfarrer Udo Hoffmann



Foto: privat

Zehn Jahre lang bis 1993 Pfarrer an der Lutherkirche: Udo Hoffmann

Wir haben im Januar Abschied nehmen müssen von Pfarrer im Ruhestand Udo Hoffmann. Er war von 1983-1993 Pfarrer der Lutherkirchengemeinde. Ich erinnere mich gerne an unsere erste Begegnung, er schrieb mich nach einem Italienaufenthalt an und lud mich ein nach Bonn. Da stand er dann in Motorradkluft und wir gingen in den Botanischen Garten. Aus diesem ersten Gespräch entwickelte sich eine Freundschaft, die fast 40 Jahre halten sollte und der ich letztlich meine Nähe zu Luther, mein Vikariat bei ihm und die Übernahme seiner Pfarrstelle verdanke.

Udo war ein Mensch, der Menschen berührte mit seiner aufmerksamen zugewandten Art. Seine poetischen Predigten machten neugierig, sein Engagement für Menschen, die am Existenzminimum lebten, zog Kreise auch über die Gemeindegrenzen hinaus, sein Einsatz für Frieden und Bewahrung der Schöpfung schuf Diskussionsmöglichkeiten. Er konnte Menschen binden.

Von Bonn aus nach Frankreich

Und sorgte für schwerwiegende Fragen im Frauenkreis, ob der Pfarrer zur Weihnachtsfeier etwa in seinen geliebten Birkenstocksandalen, die er auch zum Talar trug und etwa ohne Anzugsjacke auftauchen würde. Udo war besonders, er liebte das Leben, das gute Essen, besonders seine selbstgemachte Bolognese, einen guten Rotwein und die Gespräche im Bibelarbeitskreis.

Ja und die zehn Jahre waren die Zeit, in der er in Bonn seine zweite große Familie gründete und mit ihr dann nach Frankreich ins Auslandspfarramt ging. Nun war er schon älter geworden, aber die Kinder haben von ihrem Vater als liebevollem fürsorglichen Vater gesprochen bis zuletzt.



Foto: Christian Oeser

Nun ist er gegangen und wir haben ihn gehen lassen mit einem Wort seines Lieblingspropheten Jesaja: „Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ (Jesaja 43,1)

Wir sind dankbar für seine „Lutherzeit“ und zugleich traurig mit seiner Familie, die ihn nun abgeben muss an seinen Gott, in dessen Händen er sich geborgen wusste und er konnte einen Platz finden, wohin er seinen Fuß stellen kann. **PfarrerIn Ulrike Veermann**



www.bonn-evangelisch.de

Ihre Startseiten
in die evangelische Welt

www.lutherkirche-bonn.de





Fotos: J. Gerhardt

Offene Lutherkirche auch werktags für Sie von 15-18 Uhr

Inzwischen 13 Jahre Offene Kirche montags bis freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr in der Regel. Unser Angebot ist auch eine Botschaft und Ausdruck einer für alle offenen Gemeinde. Wir bieten den Menschen in unserem Stadtteil einen Raum für innere Ruhe, Gebet und Stille. Der schicke Kerzenständer, den wir unserem gemeindenahen Schlosser Delfosse verdanken, ist ein zentraler Ort dieses Angebots. Jeden Tag brennen dort Lichter für persönliche Anliegen.

Aktuell suchen wir noch Interessierte, den Freitagsdienst zu übernehmen für ein bis zwei Stunden je nach Zeit und Laune. Anlass ist ein Abschied, der uns alle traurig stimmt und doch voller Dank ist für einen Dienst zuletzt auch beim Projekt Offene Kirche, 13 treue Jahre lang. Meine Kollegin *Ulrike Veermann* schreibt:

Dankbarer Nachruf auf Lore Urban

Lore Urban ist gestorben. Sie fehlt, ihr langsamer, zielgerichteter Schritt, der in Richtung Küster führte um den Schlüssel zu holen und dann direkt in die Kirche. Mit großer Liebe übernahm sie den Freitag in der offenen Kirche.

Sie war eine Frau, die sich ihr Leben lang engagiert hat. Sie hat weltweit gearbeitet, sich in Vereinen engagiert, sei es bei *Aktion Sühnezeichen*, hat in einem Kibbuz gelebt, sich für *Terre des Hommes* eingesetzt, in der Gemeinde in Berlin und in Köln und in ihren Bonner Jahren eben in Luther. Dann war da natürlich noch *Greenpeace* ...

Ja und die *DRK*-Schwesternschaft, für die sie mit ganzem Herzen arbeitete. Die Schafe aus dem Elternhaus hat sie noch bis vor zwei Jahren gepflegt und die Familie immer wieder bekocht, auch wir durften ihren Bohnensalat genießen. Jetzt ist sie kurz nach ihrem 87. Geburtstag gestorben. Sie fehlt uns, wir werden sie vermissen.

Joachim Gerhardt/Ulrike Veermann

■ Kontakt: Offene Kirche immer gerne über die Pfarrer/in



Jede Kerze ein Gebet:
Impression aus
der offenen
Lutherkirche



Bubiane Nzomambu: 25 Jahre in unserer Kita!

Im Gespräch mit Pfarrerin Ulrike Veermann



Foto: privat

Teil der Familie in Luther:
Bubiane Nzomambu

Bubiane Nzomambu ist seit 25 Jahren in der Arche tätig. Hier Gedankensplitter aus einem fröhlichen, aber auch nachdenklichen Gespräch mit ihr.

Meine erste Begegnung mit Luther war das Vorstellungsgespräch vor dem Presbyterium, ich war unsicher. Die erste Frage: Sind Sie evangelisch? In meinen Gedanken war der 23. Psalm. Er hat mich mein Leben lang getragen und ist bis heute meine Kraft.

Dann war ich in der Gruppe von Inge F.. Ich war ihr dankbar. Sie hatte mich vorgeschlagen und hat mich gut und engagiert unterstützt. Die Chemie stimmte, wir konnten gut miteinander. Das war damals nicht einfach, weil die Gruppen sehr unterschiedlich waren und es den einen oder anderen Konflikt gab. Mein Mann hat einmal gesagt, meine Frau ist stark, sie schafft das schon.

Dann ging die Leitung in den Ruhestand, und es kam eine Übergangslösung. Diese Zeit war hart, weil sie alles veränderte, alles neu machte. Aber sie bereitete den Weg für Frau Monschau und nun sind wir eine Familie geworden. Wir verstehen uns, mögen uns und es macht Spaß, zur Arbeit zu kommen. Die jetzigen Leitungen unterstützen uns und wenn wir mal Fragen haben, dann helfen Sie uns freundlich. Frau Veermann, ja, glauben Sie das!

Eine besonders schöne Erinnerung ist die an Erik. Als ich anfangen musste ich die deutsche Sprache noch lernen, die Kinder haben mir geholfen. Und Erik sagte: „Bibi, ich verstehe deine Sprache nicht, aber ich verstehe dich.“ Und dann schob er die Frage nach: „Kommst du eigentlich jeden Morgen mit dem Flugzeug aus Afrika?“

Die Kinder akzeptieren mich. Kinder sind immer Kinder. Es gab aber auch Kinder, die Probleme mit meiner Hautfarbe hatten, aber, wenn wir miteinander gespielt haben, war ich eben einfach nur noch Bibi. Ich habe das Gefühl ich gehöre dazu. Ich bin integriert. Und wenn ich in den Spiegel schaue, dann denke ich manchmal, ich bin eingedeutscht ...

Nun kommt bald der Ruhestand? Ich mag mir das nicht vorstellen, weil ich immer noch gerne mit Kindern arbeite und Spaß mit ihnen habe. Ich würde gerne weiter kommen und mit den Kindern singen, für Kinder kochen, ihnen vorlesen, im Kontakt bleiben.

Noch einmal, der Psalm 23 hat mich in den Jahren begleitet, auch in schweren Zeiten. Als mein Mann starb, habe ich auch mit den Kollegen gesprochen, obwohl ich meine Probleme immer zu Hause selbst löse. Damals habe ich die Bibel aufgeschlagen und ein Wort gefunden, das mir wieder zeigte, dass es die Kraft des 23. Psalms gibt. Sie lässt mich jeden Morgen aufstehen, wieder strahlen. Sie lässt mich immer wieder fröhlich sein: „Du sollst bitterlich weinen und von Herzen betrübt sein. Halte die Trauerklage, wie es ihm gebührt, einen Tag oder zwei, dass man nicht schlecht von dir redet; dann tröste dich, damit du nicht allezeit traurig bleibst“ (Jesus Sirach 38,17)

Ich kann mich nur bei Frau Nzomambu bedanken, sie ist ein unverzichtbares Strahlen in unserer Mitarbeiterschaft.

Gespräch nacherzählt von Ulrike Veermann

Krabbel- und Spielgruppe

Nach langer Coronapause gibt es endlich wieder eine Krabbel- und Spielgruppe in der Lutherkirchengemeinde. Wenn Du zwischen 0 Monaten und 3 Jahren alt bist und Lust auf freies Spielen mit Gleichaltrigen hast, dann bist du bei uns genau richtig! Wir haben einen großen warmen Gemeinderaum mit ganz viel Spielzeug!



Wann: Montags, alle 2 Wochen von 10.00-11.30 Uhr

Wo: Gemeindezentrum Lutherkirchengemeinde, Kurfürstenstr. 20b

Bei Interesse: luthers.krabbelkaefer@gmx.de

Das Angebot ist kostenlos und auch für Nichtgemeindemitglieder



Unsere Angebote für Sie und Ihre Familie

Datum	Uhrzeit	Ort der Veranstaltung	Art der Veranstaltung
APRIL 2023			
05.04.	8.30-9.30 Uhr	Luthers Arche Familienzentrumsraum	Logopädische Beratung in Koop. mit der Logopädiepraxis Marc Wedel
05.04.	15.00-16.00 Uhr	Gemeindezentrum	Informationsnachmittag „Tag der offenen Tür“: Familienzentrum und Kindertagesstätte <i>Luthers Arche</i> sowie <i>Luthers Garten</i> stellen sich vor.
07.04./10.04. 11.04	8.30-10.30 Uhr	Karfreitag und Ostermontag Luthers Arche Familienzentrumsraum	Einrichtung geschlossen Erziehungsberatung in Kooperation mit Maria Heisig (Evang. Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- u. Lebensfragen)
16.04. 22.04.	10.30 Uhr	Lutherkirche	Tauferinnerungsgottesdienst Vater-Kind-Tag in Kooperation mit Uwe Janser
Mai 2023			
01.05.		Feiertag	Einrichtung geschlossen
03.05.	15.00-16.00 Uhr	Gemeindezentrum	Informationsnachmittag „Tag der offenen Tür“: <i>Luthers Arche</i> sowie <i>Luthers Garten</i>
09.05.	8.30-10.30 Uhr	Luthers Arche Familienzentrumsraum	Erziehungsberatung in Kooperation mit Maria Heisig von der Evangelischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- u. Lebensfragen
18.05. (Christi Himmelfahrt), 19.05. (Brückentag), 29.05.(Pfingstmontag) und 30.05. (Konzeptionstag): Einrichtung geschlossen			
Juni 2023			
07.06.	8.30-09.30 Uhr	Luthers Arche Familienzentrumsraum	Logopädische Beratung in Kooperation mit der Logopädiepraxis Marc Wedel
07.06. 08./09.06.	15.00-16.00 Uhr	Gemeindezentrum Fronleichnam/	Informationsnachmittag „Tag der offenen Tür“: <i>Luthers Arche</i> sowie <i>Luthers Garten</i> Einrichtung geschlossen (Feier- und Brückentag)
17.06.	10.30 Uhr	Lutherkirche	Familiengottesdienst zur Verabschiedung der Wackelzähne
20.06.	8.30-10.30 Uhr	Luthers Arche Familienzentrumsraum	Erziehungsberatung in Kooperation mit Maria Heisig (Evang. Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- u. Lebensfragen)
Juli 2023			
05.07.	8.30-09.30 Uhr	Luthers Arche Familienzentrumsraum	Logopädische Beratung in Kooperation mit der Logopädiepraxis Marc Wedel
05.07. 11.07.	15.00-16.00 Uhr 8.30-10.30 Uhr	Gemeindezentrum Luthers Arche Familienzentrumsraum	Informationsnachmittag „Tag der offenen Tür“: <i>Luthers Arche</i> sowie <i>Luthers Garten</i> Erziehungsberatung in Kooperation mit Maria Heisig (Evang. Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- u. Lebensfragen)
17.07.-04.08.		Sommerferien	Die Einrichtung ist geschlossen.
August 2023			
07.08.			Erster Kindertag nach den Ferien

Für Erziehungsberatung und Logopädische Beratung Anmeldung erforderlich: Familienzentrum *Luthers Arche*, Sternenburgstr. 90, 53115 Bonn, Tel. 21 78 71 oder kita-luthers-arche@lutherkirche-bonn.de / Weitere Infos: www.kita-luthers-arche.de und www.kita-luthers-garten.de.



Foto: F. Korte

Redaktion: Christine Schrade





Herzliche Einladung zum Gottesdienst

GD: Gottesdienst; AGD: mit Abendmahl; FGD: Familiengottesdienst; ÖGD: Ökumenischer Gottesdienst

02.04.2023	Palmsonntag	10.30 Uhr	AGD	Ulrike Veermann
06.04.2023	Gründonnerstag	18.00 Uhr	AGD	Ulrike Veermann
07.04.2023	Karfreitag	10.30 Uhr	AGD	Erik Nestler
09.04.2023	Ostersonntag	10.30 Uhr	AGD	Ulrike Veermann
10.04.2023	Ostermontag	10.30 Uhr	GD	Erik Nestler
16.04.2023	Quasimodogeniti	10.30 Uhr	FGD	Ulrike Veermann
23.04.2023	Misericordias Domini	10.30 Uhr	GD	Erik Nestler
30.04.2023	Jubilate	10.30 Uhr	GD	Christoph Pottgießer
07.05.2023	Kantate	10.30 Uhr	AGD	Ulrike Veermann
14.05.2023	Rogate	10.30 Uhr	GD	Ulrike Veermann
18.05.2023	Christi Himmelfahrt	10.30 Uhr	GD	Joachim Gerhardt/Martin von Dobbeler (<i>Open Air</i>)
21.05.2023	Exaudi	10.30 Uhr	GD	Christoph Pottgießer
28.05.2023	Pfingstsonntag	10.30 Uhr	AGD	Erik Nestler
29.05.2023	Pfingstmontag	18.00 Uhr	GD	C.Pottgießer/A.Daub (<i>in der Trinitatiskirche Endenich</i>)
04.06.2023	Trinitatis	10.30 Uhr	AGD	Christoph Pott
11.06.2023	1. So. n Trinitatis	10.30 Uhr	GD	Ulrike Veermann (<i>Goldkonfirmation</i>)
17.06.2023		10.30 Uhr	FGD	Ulrike Veermann (<i>mit den Kita-„Wackelzähnen“</i>)
17.06.2023		18.00 Uhr	AGD	Joachim Gerhardt (<i>mit unseren Konfirmanden</i>)
18.06.2023	2. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	GD	Joachim Gerhardt (<i>Konfirmation</i>)
21.06.2023		19.00 Uhr		<i>Gottesdienst im Kunstmuseum Bonn (Gerhardt/Schreier, S. 55)</i>
25.06.2023	3. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	GD	Christoph Pottgießer
02.07.2023	4. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	AGD	Joachim Gerhardt
09.07.2023	5. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	GD	Ulrike Veermann
16.07.2023	6. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	GD	Ulrike Veermann
23.07.2023	7. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	GD	Christoph Pottgießer
30.07.2023	8. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	GD	Ulrike Veermann
06.08.2023	9. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	AGD	Erik Nestler
13.08.2023	10. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	GD	Erik Nestler
20.08.2023	11. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	GD	Joachim Gerhardt
27.08.2023	12. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	GD	Ulrike Veermann



Kindergottesdienst:

Jeden dritten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr im Gemeindezentrum (ab Kindergartenalter). Wir laden Kinder und Eltern ganz herzlich ein!



Wer ist wer?

- **Ulrike Veermann:** Pfarrerin an der Lutherkirche
- **Joachim Gerhardt:** Pfarrer an der Lutherkirche, Pressepfarrer Kirchenkreis
- **Christoph Pottgießer:** Pastor im Ehrenamt der Lutherkirchengemeinde
- **Erik Nestler:** Vikar an der Lutherkirche
- **Carla Vanselow:** Pfarrerin im Gemeinschaftskrankenhaus St. Petrus und St. Elisabeth in der Südstadt
- **Anja Daub:** Prädikantin der Trinitatiskirchengemeinde Endenich



GOTTESDIENSTE in Senioreneinrichtungen und Krankenhäusern

Grundmannhaus: mittwochs 10.30 Uhr: 05.04., 03.05., 07.06., 05.07., 02.08.

Maria von Sodenheim: mittwochs 10.00 Uhr: 26.04., 31.05., 28.06., 26.07., 30.08.

DRK Poppelsdorfer Allee: mittwochs 11.00 Uhr: 28.06. / **Daniheim:** donnerstags 10.30 Uhr: 27.04., 04.05., 01.06., 06.07., 03.08. / **Domizil:** donnerstags 10.30 Uhr: 13.04., 11.05., 15.06., 13.07., 10.08.

Gemeinschaftskrankenhaus (Kapelle Haus Petrus mit Pfr'in Carla Vanselow): siehe Aushang vor Ort

Foto: Deisenroth





Besondere Gottesdienste & mehr

Gründonnerstag, 6. April

18.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit *Pfarrerin Ulrike Veermann* und dem Luthertreff (Gesprächskreis für junge Erwachsene). Rund um den Altar ist ein Tisch gedeckt, an dem wir gemeinsam Abendmahl feiern und im Anschluss an den Gottesdienst Zeit haben um miteinander ins Gespräch zu kommen. Eine Vorbereitung für die anstehenden Festtage.

Karfreitag, 07. April

15.00 Uhr: „Licht“ – Karfreitags-Meditation mit Musik und Literatur in der Lutherkirche mit unserem *Vikar Erik Nestler* (s. Seite 34)

Ostermontag, 10. April

Im Anschluss an den Gottesdienst mit *Vikar Erik Nestler* um 10.30 Uhr herzliche Einladung zum Osterbrunch im Foyer der Kirche

Sonntag, Quasimodogeniti, 16. April

10.30 Uhr: unser jährliche TAUFERINNERUNGS-Gottesdienst mit den beiden Kindertagesstätten, *Pfarrerin Ulrike Veermann* und hoffentlich sehr vielen Tauffamilien. Alle Täuflinge des vergangenen Jahres sind herzlich eingeladen und wir sind gespannt auf all die neuen Gesichter in unserer Gemeinde.

Christi Himmelfahrt, 18. Mai

Festgottesdienst: wieder beschwingt gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Trinitatis aus Endenich, bei schönem Wetter Open Air auf der Gemeendewiese am Gemeindezentrum Lutherkirche (Kurfürstenstr. 20b). Und viel Musik, die Himmel und Erde verbindet, mit *Pfarrer Joachim Gerhardt* und *Vikar Martin von Dobbeler*.



Pfingstmontag, 29. Mai

18.00 Uhr: zum Gegenbesuch in die Trinitatiskirche: Abendgottesdienst, in dem wir mit einem gemeinsamen Essen an einem großen Tisch ein Agapemahl, ein Liebesmahl, halten und mit besonderer Musik und ausgewählten Texten ins Gespräch kommen mit *Prädikantin Anja Daub* und *Pastor Christoph Pottgießer*

1. Sonntag nach Trinitatis, 11. Juni

10.30 Uhr: bei der GOLDKONFIRMATION mit *Pfarrerin Ulrike Veermann* erinnern wir uns an die Konfirmation vor 50 und mehr Jahren und begehen das Goldjubiläum: immer wieder bewegend die Lebensgeschichten zu hören und zu erleben, wie die Erinnerungen wieder lebendig werden (s. Seite 35)

Samstag, 17. Juni

10.30 Uhr verabschieden wir uns in einem Familiengottesdienst von den „Wackelzähnen“ unserer beiden Kitas. Gottesdienst mit *Pfarrerin Ulrike Veermann*

18.00 Uhr KONFIRMATION Teil 1: der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden festlich und mit Abendmahl mit *Pfarrer Joachim Gerhardt*. Tipp: Erleben Sie unsere Konfirmanden hier sehr persönlich und bewegend.

2. Sonntag nach Trinitatis, 18. Juni

10.30 Uhr: KONFIRMATION Teil 2, die festliche Segnung in der Lutherkirche mit dem Posaunenchor und vielem mehr durch *Pfarrer Joachim Gerhardt*. Sitzplätze sind nicht zu garantieren. Daher Tipp: Samstag mitfeiern!

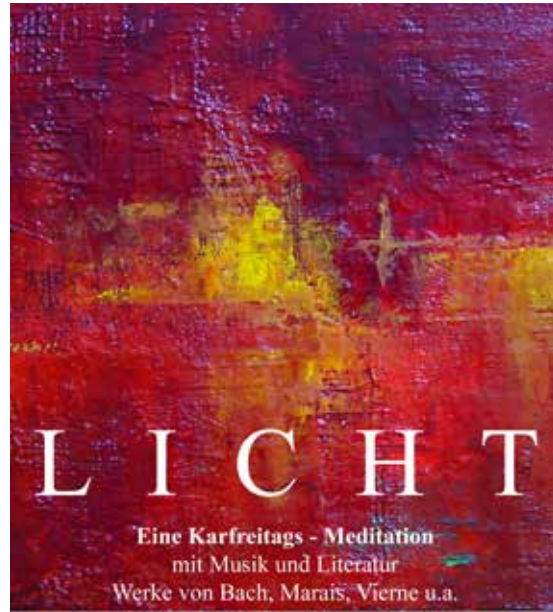




„LICHT“

Karfreitags- Meditation mit Musik und Literatur

Licht ist Leben. Nicht umsonst steht das Licht am Anfang der Schöpfung. Gerade wenn es im Leben oder in uns dunkel wird, sehnen wir uns nach Licht. Dem äußeren wie dem inneren Licht.



„Ich bin das Licht der Welt“, sagt Jesus von sich selbst. Wo und wie können wir dieses Licht finden, das uns wärmt und erleuchtet? Auch wenn die Welt um uns herum in tiefste Dunkelheit versinkt. Die Karfreitags-Meditation möchte inspirieren, eigene Wege zum Licht zu suchen und zu finden.

Daniel Finkernagel rezitiert

Die Impulse dazu liefern Texte der Weltliteratur, rezitiert von *Daniel Finkernagel*, bekannt u.a. aus der WDR 3-Sendung „Mosaik“. *Vikar Erik Nestler* kommentiert die Texte aus theologischer Perspektive.

Eingebettet werden diese geistlichen und weltlichen „Lichter“ durch Werke von Bach, Creston, Marais und Vierne, gespielt von den renommierten Musiker*innen des *Kölner Bratschen Quartetts*, *Erik Nestler* und *Lutherkirchen-Kantor Marc Jaquet*.

Eintritt: 10 Euro / Kartenreservierung: 01626190912
oder per E Mail: erik.nestler@ekir.de

Chansongottesdienst: Glaube, Hoffnung und Liebe im ¾-Takt

Chansongottesdienst im ¾ -Takt „Unter dem Himmel von Paris“ in unserer Lutherkirche mit der wunderbaren Mezzosopranistin *Sarah-Léna Winterberg* aus Paris (ihr Großvater war Pfarrer und Superintendent in Bonn!), unserem Kantor und „Kapellmeister“ *Marc Jaquet*, dem Jugendchor, unseren Berliner Gästen und *Dorothea Schridde* am Klavier, den Konfis und den so so vielen Sehnsüchtigen nach Glaube, Liebe und Hoffnung: „La vie en rose“. Danke sehr allen, die Karnevalssonntag daran mitgewirkt haben, und *Christian Oeser* wieder für die tollen Fotos! Nächstes Jahr wieder ...

Joachim Gerhardt

Fotos: Christian Oeser





Goldkonfirmation am 11. Juni



Foto: Archiv

Und wieder ist es so weit – die Goldkonfirmation naht und ich freue mich darauf, viele Menschen wieder zu sehen oder neu kennen zu lernen, die diesen Tag nutzen wollen um noch einmal zu Luther zurück zu kommen oder einfach

nur mit anderen Menschen zusammen an das, was da war vor 50 und mehr Jahren zurückzuschauen. Vielleicht ist ja diesmal auch wieder ein Diamantener Konfirmand dabei? Das Fest findet am 11. Juni statt. Am Samstag, 10. Juni gibt es ein Vortreffen im Gemeindezentrum. Wenn Sie selbst im Jahr 1973 konfirmiert wurden, melden Sie sich schon jetzt bei mir, vielleicht können wir so möglichst viele Ehemalige erreichen! Im Jahr 2022 waren wir eine kleine Gruppe, aber mit viel Freude an der Feier, wie Sie auf dem Foto sehen können!

Pfarrerin Ulrike Veermann

■ **Kontakt:** Pfarrerin Veermann Tel. 0228 / 21 71 45

Anmeldung zum neuen Konfirmationsunterricht 2023

Willkommen zum Konfirmationsunterricht an der Lutherkirche. Herzlich eingeladen ist jetzt der Jahrgang 2010. Auch nicht getaufte Jugendliche sind sehr willkommen. Sie können reinschnuppern, um dann selbst zu entscheiden, ob die Konfirmationszeit etwas für sie ist. Wir laden zu einem ersten Kennenlernen- und

Info-Treffen ein: **Mittwoch, 26. April 2023, 17.00 – 18.00 Uhr im Gemeindezentrum** (Kurfürstenstraße 20b). Anmeldung anschließend immer noch möglich. Wenn wir Ihre Adresse nicht haben, melden Sie sich am besten im Gemeindebüro (Frau Schneider: buero@lutherkirche-bonn.de). Wir freuen uns wieder auf eine tolle Gruppe und viel Gemeinschaft!

Pfarrer Joachim Gerhardt

■ **Kontakt:** j.gerhardt@bonn-evangelisch.de



Foto: J. Gerhardt

Von Tuten und Blasen keine Ahnung?

Dann sind sie bei uns richtig! Mehr als 30 aktive Musikerinnen und Musiker im Alter von 18-73 Jahren kommen wöchent-

lich dienstags zum Proben in die Lutherkirche. Mit Posaunen, Trompeten, Hörnern, Tuben und Euphonien bringen sie eine vielfältige Auswahl an Blechblasinstrumenten gemeinsam zum klingen. Neben der musikalischen Hauptaufgabe des Posaunenchores versteht er sich als Teil der Gemeinde- und Jugendarbeit. So dient das Musizieren dem übergeordneten Ziel des gelebten Miteinanders. Das vielseitige Repertoire eines Posaunenchores – von Klassik über neugeistliche Musik bis hin zu moderner Literatur aus allen Genres – ist in dieser Form einmalig und hält für jedes Musikerherz etwas bereit.

Die Nachwuchsförderung unter der Leitung von Dominik Arz ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Posaunenchor. Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, die den Wunsch verspüren, ein Instrument zu erlernen, werden integriert und sukzessive an das gemeinsame Musizieren heran geführt. Leihinstrumente sind vorhanden und warten darauf, mal wieder durchgepusht zu werden. Noch nicht genug Infos? Folgende Videos geben Dir einen guten Einblick in die Posaunenchorarbeit: <https://www.posaunenwerk-rheinland.de/epid-videos/>

Wir haben dein Interesse geweckt? Dann melde dich gerne uns: bei Felix Waidelich (felix.waidelich@gmail.com) oder Dominik Arz (dominik.arz@agundo.de)

Felix Waidelich

■ Der Autor ist Posaunenchorleiter Lutherkirche



Foto: U. Janser



Mittwoch | 05. April 2023 | 19.00 Uhr

Quartett für das Ende der Zeit

Olivier Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

Diptyque für Orgel

Thomas Meyer – Klarinette

Christof Boerner – Violine

Hyewon Lee-Scholl – Cello

Paulo Alvares – Klavier

Marc Jaquet – Orgel

Eintritt frei

Sonntag | 23. April 2023 | 17.00 Uhr

Ewald Straesser: Der „rheinische Brahms“ Musik der Romantik für Violine und Klavier

Gudrun Höbold – Violine

Eri Uchino – Klavier

Eintritt frei

Samstag | 06. Mai 2023 | 19.00 Uhr

«De partout du Monde» Konzert mit dem Salonorchester «Le Bon(n) Ton»

Anca Bergner – Ltg.

Eintritt frei

Sonntag | 14. Mai 2023 | 17.00 Uhr

Chor- und Orchesterkonzert

Claude Debussy: Danse sacrée et danse profane
für Harfe und Streicher

César Franck: Messe A-Dur für Soli, Chor u. Orchester

Sunja Wehmeier – Sopran (Foto)

Mark Rosenthal – Tenor

Ralf Rhiel – Bass

Helene Schütz – Harfe

Kantorei der Lutherkirche
amadeus ensemble bonn

Marc Jaquet – Ltg.

Eintritt 10 € (nur Abendkasse)



Die Messe A-Dur komponierte César Franck im Jahre 1860. Ein Jahr später wurde sie in der Pariser Kirche St. Clotilde, wo Franck Kirchenmusiker und Titularorganist war, während einer Messe zu Gunsten der Gesellschaft der musikalischen Künstler uraufgeführt.

Die Grenze zwischen liturgischer Gebrauchsmusik und konzertanten Anspruch verschwimmt in Francks Komposition, nicht nur aufgrund der Länge, sondern auch durch bewusst eingesetzte populäre opernhafte Elemente.

Zugleich versuchte Franck aber, der Kirchenmusik eine ihr angemessene Würde zurückzugeben, in einer Zeit, in der vermehrt Opernmelodien und Märsche in den Gottesdiensten erklangen. Den Geschmack des Publikums wollte er jedoch trotzdem nicht vollkommen ignorieren. Seine Messkomposition kam beim breiten Publikum daher auch sehr gut an. Der lateinische Text wird im Konzert, für heutige Ohren sicherlich etwas ungewöhnlich, in französischer Aussprache gesungen, so wie es zu Francks Zeit noch die Regel war. Erst 1903 wurde die italienische Aussprache des Lateinischen eingeführt.

Marc Jaquet





Freitag | 19. Mai 2023 | 18.00-23.00 Uhr



Bonner Kirchen Nacht
Freitag · 19. Mai 2023
Nacht der Engel...

Zur 9. Bonner Kirchen Nacht steigt in der Lutherkirche ein außergewöhnliches und hochaktuelles Programm

18.00 Uhr: SAX solo „Engelsart und jazzig rau ...“
Opener zur Kirchennacht: *Arnulf Marquardt-Kuron*
(Bonner Saxophonensemble)

18.30 Uhr: „GESICHTER DES LEBENS“: Was macht der Krieg mit einem Soldaten?“ –Diskussion, Musik & mehr

Im Rahmen der erstmals in Bonn gezeigten Fotoausstellung „Gesichter des Lebens“ berichten Soldatinnen und Soldaten sowie Veteranen der Bundeswehr im Gespräch über seelische und körperliche Verwundungen: Was hat der Krieg mit mir gemacht? Was bestimmt und wie verändert sich im Ukraine-Krieg die Bundeswehr? Welche menschlichen Werte sollen um welchen Preis verteidigt werden?



Es moderiert Militärseelsorger *Pfarrer Dr. Uwe Rieske*, der sagt: „Die Soldaten haben ihren Dienst in Uniform teilweise mit ihrer Gesundheit bezahlt. Und dieses erlebte Leid betrifft auch ihre Familien, ihre Kinder. Doch in Uniform oder ohne, sie wollen Teil der Gesellschaft sein, akzeptiert und wahrgenommen werden. Hören wir Ihnen zu.“

Hören wir Ihnen zu.“



Die Foto-Ausstellung mit großformatigen Porträts stammt von der international bekannten Fotografin *Daniela Skrzypczak*, die bereits mit Friedensaktivisten wie Führungsoffizieren der Bundeswehr gearbeitet hat. Dazu Videoinstallation und Musik. Die Ausstellung ist den ganzen Abend zu besichtigen.

20.00: Engelheilige BRASS- und BLAS-Musik
mit dem *Posaunenchor der Lutherkirche* (Ltg. *Felix Waidelich*)

21.00 Uhr:



Gälisch zur Kirchennacht

Michael Klevenhaus & Anna Lindblom

mit gälischen und schwedischen Engel-Gesängen & mehr, mit Harfe, Shrutu, Flöten und Klangimprovisationen

Ab 22.00 Uhr: Offene Kirchennacht bei Wein, Brot & Käse ...

Bitte auch aktuell schauen: www.lutherkirche-bonn.de

www.bonnerkirchennacht.de



Bonner Kirchen Nacht
Freitag · 19. Mai 2023

ÜBERALL EINTRITT FREI

Sonntag | 04. Juni 2023 | 16.00 Uhr

Der Kinderchor der Lutherkirche präsentiert:

„Die unglaubliche Reise mit der Zeitmaschine“

Ein spannendes Kindermusical von Martin Falk

Marc Jaquet – Ltg.

Eintritt frei

Sonntag | 11. Juni 2023 | 17.00 Uhr

„HOT AND COLD“

Musik für Saxophon und Klavier

Erwin Schulhoff: Hot-Sonate

& Phil Woods: Sonata

Jürgen Hiekel – Saxophon (Foto)

Marc Jaquet – Klavier

Eintritt frei



Mittwoch | 21. Juni 2023 | 19.00 Uhr

40 Finger spielen ...

Beethoven: 5. Sinfonie

Tschaikowsky: Romeo und Julia

In Bearbeitungen für 2 Klaviere zu 8 Händen

Mit Christina Bach, Dorothea Schridde,

Berthold Wicke & Marc Jaquet

Eintritt frei

Der Poppelsdorfer Orgelsommer

findet in diesem Jahr am Ende der Sommerferien statt, voraussichtlich vom 30. Juli bis 20. August, immer sonntags um 20 Uhr.

Detaillierte Informationen werden noch bekanntgegeben.



Auf zum Kirchentag in Nürnberg 7.-11. Juni



Fotos: J. Gerhardt



Wer will noch mitfahren? Rasch anmelden! Zum nächsten Evangelischen Kirchentag vom 7. bis zum 11. Juni 2023 in Nürnberg mit der Lutherkirchengemeinde. Das Motto lautet „Jetzt ist die Zeit“ (Markus 1,15). Traditionell stellen wir von der Lutherkirche eine der größten Gruppen aus Bonn und wollen auch wieder gemeinsam mit weiteren Bonner Kirchengemeinden (Trinitatis aus Endenich, Kreuz in der Innenstadt und Lukas in der Nordstadt) zusammen reisen und in einem gemeinsamen Quartier unterkommen.

Reiseleitung Pfarrer Joachim Gerhardt

■ Wer hat Interesse? Anmeldung und weitere Infos im Jugendhaus Lutherkirche, Tel. 21 71 60 / uwe.janser@ekir.de





Neues aus dem Presbyterium

Zur Information für Sie, was unsere Gemeindeleitung gerade besonders beschäftigt. Sprechen Sie uns gerne an. Dazu und mehr:

- Das **Leitbild der Lutherkirche** ist verabschiedet und auf der Homepage veröffentlicht
- Das **Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt** ist ebenfalls auf der Homepage einzusehen. In diesem Frühling beginnen wir mit den Schulungen für Ehren- und Hauptamtlich Mitarbeitende.
- Die **Arbeitsgruppe für Ökologie** arbeitet engagiert weiter an Konzepten, die Lutherkirchengemeinde im Prozess der Bewahrung der Schöpfung weiter zu bringen.
- Die Anschaffung einer **Solar-Anlage auf dem Gemeindezentrum** ist beschlossen.
- Die **Heizung in der Kirche** wird im Lauf des Jahres erneuert.
- Die **Anschaffung der neuen Orgel** ist beschlossen.
- Und, man glaubt es kaum, aber bereits am 4. Juni 2023 beginnt das **Wahlverfahren** für die nächste **Presbyteriumswahl** im Jahr 2024. Wie im Flug sind die vergangenen vier Jahre vergangen.

Und dann gibt es natürlich noch all die vielen kleinen und großen Dinge, die ein Presbyterium zu verantworten hat, das über 40 Wohnung, fast 30 Mitarbeitende und die vielen Angebote der Gemeinde diskutieren und entscheiden muss. Es bleibt spannend!

Vorsitzende Presbyterium Pfarrerin Ulrike Veermann



Foto: J. Gerhardt

Wünsche, Bitten, Rückmeldungen an das Presbyterium? Immer gerne mündlich oder hier über den neuen roten Briefkasten schriftlich an die Gemeindeleitung: am Eingang Gemeindehaus (Kurfürstenstr. 20b)

Kleidertauschbörse die Erste!



Fotos: Uwe Janser

Ganz im Geiste der Nachhaltigkeit organisierte das Jugendhaus im Januar die erste Kleidertauschbörse an der Lutherkirche. Alle die mitmachen wollten, konnten maximal zwölf gut erhaltene, gewaschene Kleidungsstücke mitbringen, für die Kleidungsstücke gab es Tauschkärtchen und damit konnten dann andere Kleidungsstücke eingetauscht werden. Wer wollte konnte am Ende der Tauschbörse seine nicht eingetauschten Kleidungsstücke für ein Sozialkaufhaus spenden.

Auch wenn der Teilnehmerkreis mit 15 Personen noch überschaubar blieb, hat es richtig viel Spaß gemacht und alle die dabei waren, haben auch ein paar „neue“ Kleidungsstücke eingetauscht. Wir haben vor, im Spätsommer auf jeden Fall noch einmal eine Tauschbörse anzubieten.

Selbst wenn ab heute kein einziges Kleidungsstück mehr produziert werden würde, gäbe es noch genug Kleidung um die ganze Welt über 10 Jahr lang einzukleiden. Darüber kann man derweil gerne mal nachdenken!!!

Uwe Janser

Infos: Jugendleiter Uwe Janser
Evangelisches Jugendhaus an der Lutherkirche,
Kurfürstenstr. 20 b · Di - Fr 15.00 - 20.00 Uhr
Tel. 0228 / 21 71 60



Für einen Tag zurück nach Schweden



Es ist schon gute alte Sitte, dass wir ein paar Monate nach unserer Jugendfreizeit ein Nachtreffen veranstalten. Ein ganz besonders schönes war das Nachtreffen der Schwedentour 2022. Fast vollzählig trafen wir uns im Jugendhaus, um noch einmal in Gedanken

und Gefühlen nach Schweden zu gleiten. Es wurde ein besonders gelungener Freizeitfilm gezeigt, gemeinsam gegessen, gespielt und viel gequatscht und gelacht. Außerdem bekam jeder/jede Teilnehmer*in die wahrscheinlich beste und schönste Lagerzeitung ever überreicht. Vielen Dank an dieser Stelle an unsere FSJlerin Rahel für ihren großartigen Job. Den Abschluss (nach einer kurzen Nacht) – machte ein gemeinsames Frühstück im Jugendhaus.

Was bleibt ist die Vorfreude auf unsere diesjährige Jugendfreizeit auf Bornholm mit vielen Wiederholungstäterinnen und Wiederholungstätern.

Uwe Janser

46



Fotos: Uwe Janser



Fotos: Uwe Janser

Endlich wieder Kinderkarneval!

Mit 30 Kindern und Jugendlichen konnten wir dieses Jahr endlich wieder unsere beliebte Karnevalsfeier durchführen. Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause erwartete die Kinder am Freitag, den 10.02., von 15.11 – 17.55 Uhr, ein buntes Programm aus Spieleparcours, Party- und Tanzspielen und natürlich auch eine ordentliche Kinderdisco. Zur Stärkung wurden frische Berliner und Donuts serviert. Am Ende der Veranstaltung gab es für alle Narren den diesjährigen Karnevalsorden und einen großen Griff in die Kamelle-Schatzkiste. Natürlich wurden auch die schönsten Kostüme prämiert. Was am Ende bleibt sind glückliche Kinder und müde Helferlein, schön, dass es endlich wieder möglich ist gemeinsam zu feiern, das haben wir alle sehr vermisst.

Uwe Janser

47





Mehr oder weniger kulturelle Tipps

Zusammengestellt von
Dagmar Johannson

Jetzt ist die Zeit ...

wieder mehr in die Botanischen Gärten der Uni Bonn in Poppelsdorf zu gehen. Der Freundeskreis (botgart-freunde@uni-bonn.de) hat ein verlockendes Programm für die Gärten zusammengestellt. Es lohnt sich die Seite des Botanischen Gartens und seiner Freunde im Computer aufzurufen! Dort kann man sich auch für die Unternehmungen anmelden.

Coffee to stay ...

In einer kleinen Bonner Kaffeerösterei informiert Lars Arenz über den Anbau, die Ernte, den Transport und die Röstung von Kaffeebohnen. Ein leckerer Kaffee zum Abschluss von Bohnen aus einem langsamen Röstverfahren vermittelt geschmacklich den Wert des sorgsamem Umgangs mit dem kostbaren Ausgangsmaterial.

Termin: Sonntag, 7. Mai, 14.30-16.00 Uhr, Ort: Siemensstraße 25, 53121 Bonn (Tor 1), Anmeldung vorher erforderlich

Tag der Artenvielfalt

Zur Feier des Tages der Artenvielfalt lädt der Botanische Garten ein. Es wird zwei Sonntagsführungen zum Thema Artenvielfalt geben. An verschiedenen Ständen gibt es Angebote für Kinder und Erwachsene und man kann sich über die Vielfalt der Natur und den Artenschutz informieren.

Termin: Sonntag, 21. Mai, 10.00-18.00 Uhr, der Eintritt ist frei
Ort: Botanischer Garten in Poppelsdorf

Der Wald im Wandel

Das Naherholungsgebiet von Bonn, der Venusberg mit seinem einzigartigen Baumbestand, ist wichtig für das Stadtklima. Die



Im heißen Hochsommer liest man dieses Schild am Poppelsdorfer Schloss mit ganz anderen Augen

Stadtförsterin Julia Johnson erläutert auf einem Spaziergang zu den Kopfbuchen die Entwicklung, die Pflege und den Wandel des Waldes.

Termin: Samstag, 3. Juni, 11.00-13.00 Uhr, Ort: Haus der Natur, An der Waldau 50, 53127 Bonn, Eintritt 10 €, Anmeldung vorher erforderlich

Melbgartenrundgang

Felix Dominik, der Leiter Nutzpflanzen- und Melbgarten, führt uns zu besonderen Anpflanzungen im Melbgarten am Nachtigallenweg. Auch hier finden Forschung und Lehre wie in den Botanischen Gärten statt. Sowie der Georgienabteilung, dem Chinawald mit den Urwelt-Mammutbäumen und der neu angelegten Streuobstwiese mit alten, regionalen Apfelsorten.

Termin: Samstag, 10. Juni, 14.00-16.00 Uhr, Eintritt: 10 €
Ort: Nachtigallenweg 66, 53115 Bonn, Anmeldung vorher erforderlich

Biblische Pflanzen im Kreuzgang des Bonner Münsters

Im Rahmen der Sanierung des Bonner Münsters wurden auch die Beete im Kreuzgang des Münsters neu angelegt, dem beliebten Ort zum Nachdenken und Ausruhen mitten in Bonn. Frau Dreisvogt-

weiter Seite 50



Prause, sie leitete die Neugestaltung, wird bei einem Rundgang über ihre Planungen und die Durchführung berichten. Es wird von dem Koordinator der Stadtpastoral, Martin Brummer, auch durch das Münster geführt werden.

Termin: Samstag, 17. Juni, 11.00 – 13.00 Uhr, Eintritt: 12 €
Ort: Gerhard-von-Are-Str. 5, 53111 Bonn, Anmeldung vorher erforderlich

Bonner Kakteenmarkt

Pflanzenbörse Kakteenfreunde können begeistert sein von der Vielfalt der gezeigten und zum Kauf angebotenen Pflanzen. Tipps und Tricks von Fachleuten zur Pflege und Hege der stacheligen Kameraden können auch ausgetauscht werden.

Termin: Samstag, 24. Juni, 10.00-18.00 Uhr
Ort: Botanischer Garten am Poppelsdorfer Schloss

Atelier und Ausstellung im Mittelmeerhaus

Künstler und Künstlerinnen aus der Partnerstadt Oxford stellen im Mittelmeerhaus im Botanischen Garten Fotografien, Malerei und Skulpturen aus. Sie wurden nach Bonn eingeladen zum 75-jährigen Bestehen der Städtepartnerstadt.

Termin: Montag, 28. August – Sonntag, 3. September, das Mittelmeerhaus ist offen während der regulären Öffnungszeiten des Botanischen Gartens

Herbstfest im Nutzpflanzengarten

Das mittlerweile traditionelle Herbstfest wartet wieder mit einem bunten Programm auf: Rundgänge durch den herbstlichen Garten, fachsimpeln mit anderen Pflanzenfreunden, Äpfel und Birnen probieren, kleine Pflanzen, Saatgut, Honig und Öl erwerben und dgl. mehr. Kinder werden gerne am Kürbisschnitzen teilnehmen.

Termin: Sonntag, 1. Oktober, 10.00-18.00 Uhr, Ort: Nutzpflanzengarten, Carl-Troll-Str. 31, 53115 Bonn
Eintritt frei



Rund um das Poppelsdorfer Schloss nah unserer Kirche kann man viel erleben



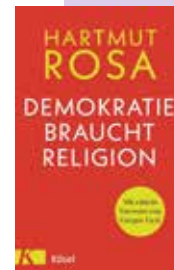
Die Ladenhüterin

Eine Liebesgeschichte im heutigen Japan zwischen den Tiefkühlregalen eines Konbinis, eines Lebensmittel-Nahversorgungsmarktes. Die mitteldreißigjährige Keiko Furukura möchte gerne „normal sein“ und findet in dem ausgeklügelten Regelwerk für die Angestellten eines Konbinis den sicheren Rahmen dafür, das Richtige zu sagen und zu tun. Konbinis sind Einkaufsmöglichkeiten in japanischen Städten und quasi an jeder Straßenecke in zu finden. Sie sind rund um die Uhr geöffnet und bieten Supermarkt, Restaurant, Vorverkaufsstelle, Bank, Post und öffentliche Toiletten unter einem Dach. Keiko fehlt nur noch ein Ehemann, um ganz von der Außenwelt akzeptiert zu werden. Sie startet ein Experiment mit dem aus dem Konbini entlassenen Arbeitskollegen Shiraha, der seinerseits eine Wohnmöglichkeit sucht. Kann das gelingen? Ist das so üblich in Japan oder kann das auch bei uns so eintreten? Die heitere und leichte Erzählweise versetzte mich in eine rätselhafte, scheinbar unbekannte Lebenswelt. Man schreibt über dieses Buch, es sei ein Weltbestseller! Meine Empfehlung.

Dagmar Johannson

Sayaka Murata: Die Ladenhüterin, Taschenbuch im Aufbau-Verlag 2018

Demokratie braucht Religion



Basierend auf dem Vortrag des Jenaer Soziologieprofessors Hartmut Rosa beim Würzburger Diözesanempfangs 2022 erschien die gleichnamige Schrift, an der mehrere Dinge bemerkenswert sind. Da wäre zunächst das Vorwort, verfasst vom bekennenden Atheisten Gregor Gysi, das alleine schon lesenswert ist. Dann die Beschreibung unserer heutigen Wachstumsgesellschaft. Rosa legt überzeugend dar und unterlegt dies anhand mehrerer Beispiele, dass Wachstum heute nicht mehr dazu dient, wirklich Neues zu schaffen, sondern erforderlich ist, Bestehendes zu erhalten. Rosa diagnostiziert ein Aggressionsverhalten zwischen Mensch und Umwelt und zwischen Mensch und Mensch. Und dies hat Auswirkungen auf

weiter Seite 52

die Menschen. Immer nur „schneller, höher, weiter“ erzeugt Stress, führt zum Burnout-Syndrom. Und immer mehr Menschen haben den Wunsch des Aufhörens. Rosa zitiert dazu Salomos Bitte an Gott um ein „hörendes Herz“. Er fügt hinzu, dass es auch Ohren braucht, die hören – und dass dies in der heutigen Gesellschaft schwierig ist. Es gilt vielfach anderen die Meinung zu sagen und eben nicht Meinungen auszutauschen. Dies jedoch ist dem Gedanken einer demokratischen Verfasstheit diametral entgegengesetzt. Rosas Überzeugung ist, dass Religion über die Elemente verfügt, „die uns daran erinnern, dass eine andere Weltbeziehung als die steigerungsorientierte möglich ist.“ Nutzen wir als Kirche diese Möglichkeiten? Religion und Kirche haben eine Gemeinsamkeit, sie brauchen Menschen, die mitwirken, stetig und ausdauernd. Die Realität: Steigende Austrittszahlen und rückläufige Wahlbeteiligungen. Rosas Ausführungen: komplex, aber herausfordernd.

Berthold Lange

■ Hartmut Rosa: Demokratie braucht Religion. Kosel Verlag 2022

Urban Gardening an der Lutherkirche?

Wer hat Lust und Ideen, dieses Stück Grün oder einen Teil davon direkt an unserer Kirche zu bepflanzen? Eine Fläche von ca. 100 qm. links neben der Lutherkirche. Man könnte sie aufteilen in Beete der Größe von 4 mal 2,5 qm, die dann individuell betreut und genutzt

würden zum Anbau von Gemüse, Obst oder Blumen ganz nach eigenem Geschmack. Eine unsere Öko-Projekte für die nachhaltige Stadtentwicklung. Machen Sie gerne mit!

ger

Kontakt: Theo Nürnberg (Öko-AG Lutherkirche), Telefon: 0176 600 31361

Ingas Frühlingsfeld

Der erste warme Frühlingstag ist ein Samstag. Wie praktisch, denkt Inga, denn so hat Papa Zeit für eine Radtour. Mama bleibt mit Ingas kleinem Bruder, der noch ein Baby ist, zuhause, aber sie packt für Papa und Inga eine Picknicktasche. Papa pumpt die Reifen auf, dann geht es los. Hinaus aus der Stadt und ein Stück durch den Wald, da gibt es einen schönen Weg zwischen den Feldern.



Foto: J. Gerhardt

„Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt, er setzt seine Felder und Wiesen instand“, singt Inga. Papa lacht. „Er pflüget den Boden, er egget und sät“, singt Inga weiter. Dann ist sie plötzlich still. „Was heißt egget?“, fragt sie Papa.

„Also, eggen, das ist so“, fängt Papa an zu erklären. Inga seufzt. Wenn Papa erklärt, dauert das oft ziemlich lange. Und da vorne ist ein großer Traktor auf dem Feld, der sieht echt interessant aus. Er zieht eine komische Maschine. Inga tritt fest in die Pedale. Am Feld mit dem Traktor bremst sie und steigt ab.

Das Feld ist frisch gepflügt. Lockere Klumpen brauner Erde liegen in langen Reihen. Jetzt fährt der Traktor darüber und glättet alles mit der Maschine, die ganz viele große Zahnräder nebeneinander hat.

„Siehst du – das ist eggen“, sagt Papa. Er ist ein bisschen außer Atem, weil er so schnell hinter Inga her fahren musste.

„Der Boden wird geglättet und die Oberfläche besteht aus feinen Erdkrumen.“

„Und was ist das dahinter?“, fragt Inga. „Der große Trichter?“ „Das ist die Sämaschine. Der Trichter ist der Korntank, da sind die Saatkörner drin. Die rutschen durch die Röhren in die Saatschar, das sind die roten Teile da unten. Die drücken kleine Rillen ins

weiter Seite 54



Feld. In diese Rillen fallen die Saatkörner.“

„Und die komischen Metallstäbe am Ende?“, fragt Inga.

„Die decken die Körner mit Erde zu“, sagt Papa.

„Wie praktisch!“, ruft Inga. „Und das geht ganz schnell!“

Sie schaut noch eine Weile zu, wie der Bauer eggt und sät.

Das Zuschauen macht hungrig. Auf der Wiese neben dem Feld blüht ein Baum. Dort legen Papa und Inga ihre Picknickdecke hin und packen die Brötchen aus.

„Und wie geht das mit den Körnern weiter?“, fragt Inga und beißt in ihr Brötchen. „Daraus wachsen Pflanzen mit dicken Ähren. In diesen Ähren sitzen die Getreidekörner. Wenn die reif sind, kommt der Bauer mit dem Mähdrescher und erntet sie. Dann kann man daraus Mehl mahlen und Brötchen backen!“

„Das möchte ich sehen“, sagt Inga zwischen zwei Bissen. Papa nickt. „Lass uns einfach bei schönem Wetter wieder hierherfahren und das Feld beobachten“, schlägt er vor.

Inga ist begeistert! Der Bauer ist mit seiner Arbeit fertig. Der Traktor fährt ganz in der Nähe von Inga und Papa vorbei. Inga winkt und der Bauer auf dem Traktor winkt zurück.

Auf dem Heimweg fängt Inga wieder an zu singen. Sie singt ihr Lieblingslied nur ein winziges bisschen anders, damit es nicht so altmodisch klingt: „Im Märzen der Bauer den Traktor einspannt...“

© Gitta Edelmann

Suchrätsel

O	S	T	E	R	N	E	S	T	A
F	E	A	I	O	A	E	T	U	U
R	O	S	E	T	R	S	U	L	S
Ü	H	S	R	A	Z	E	N	P	G
H	R	E	F	L	I	E	D	E	R
L	A	A	N	E	S	A	E	E	Ü
I	A	S	S	N	S	T	E	I	N
N	A	S	E	E	E	T	I	E	F
G	A	R	T	E	N	B	E	E	T
B	L	U	M	E	L	E	B	E	N

Welche Wörter findest du hier?



Gottesdienst im Kunstmuseum

nächster Termin: **Mittwoch, 21. Juni 2023, 19.00 Uhr**

mit Prof. Dr. Christoph Schreier und
Pfarrer Joachim Gerhardt
und weiteren Mitwirkenden mit Wort & Musik

Kunstmuseum Bonn (Museumsmeile)

Lassen Sie sich überraschen!
Kunst inspiriert.

Eintritt frei. Wir freuen uns auf Sie!



Fotos: J. Gerhardt



HINWEIS:

Zum Schutz persönlicher Daten erscheinen in der Online-Ausgabe hier nicht die Angaben zu Taufen, Trauungen, Kircheneintritten und Beerdigungen.



**Wir bitten um Verständnis,
Ihre Redaktion**

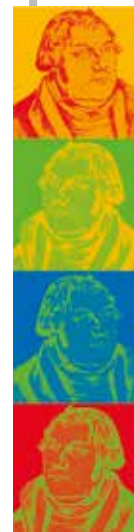


Foto: J. Gerhardt

Friede auf Erden: die Botschaft bleibt auch weiterhin bittend aktuell



IMPRESSUM



Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Lutherkirchengemeinde Bonn

Redaktion: Pfr. Joachim Gerhardt (Ltg.), Sybille Düning-Sommer, Gitta Friedrich, Klaudia Gerhardt, Gunther Hirschfelder, Dagmar Johannson, Reinhard Knur, Berthold Lange, Erik Nestler, Maike Nowotny, Christian Oeser (Fotos), Christine Schrade, Brigitte Vankann, Pfr'in Ulrike Veermann, – **Öffentlichkeitsausschuss der Lutherkirche**

Redaktionsanschrift: Pfr. Joachim Gerhardt, Kurfürstenstr. 20d, 53115 Bonn / presse@bonn-evangelisch.de

Auflage: 3.500 Exemplare, klimaneutral und auf ökologisch nachhaltigem Papier gedruckt

Titelbild: Reinhard Knur

Wir danken ganz herzlich allen ehrenamtlichen Gemeindebriefaufträgerinnen und -trägern und der Koordinatorin *Jamina El-Koumiti*



LUTHERKIRCHE

Reuterstraße 11 · 53115 Bonn

Gottesdienst: So, 10.30 Uhr**GEMEINDEZENTRUM**

Kurfürstenstraße 20b:

Kindergottesdienst

3. So im Monat, 10.30 Uhr

KonfirmationsunterrichtJeden Dienstag um 16.30 Uhr im
Gemeindezentrum (Pfr: Gerhardt)**MUSIK****Kinderchöre**Montags, 16.00 Uhr
im Gemeindezentrum
„Luthers Garten“ mi 9.15 Uhr
„Luthers Arche“ fr 9.00 Uhr**Kantorei**Montags, 20.00 Uhr im
Gemeindezentrum**Projektchor**Donnerstags (14-tägig)
14.30 Uhr Gem.-Zentrum**Jugendchor**Donnerstags, 17-18 Uhr
in der Lutherkirche**Kantor Marc Jaquet**

Trierer Straße 153 · 53115 Bonn

Tel. 0163 878 25 72

m.jaquet@lutherkirche-bonn.de

Posaunenchorleiter**Felix Waidelich**

felix.waidelich@gmail.com

Tel. 01578 180 7559

Posaunenchor: dienstags 20 Uhr

Einsteigerchor I 18:00 Uhr montags

Einsteigerchor II 19:00 Uhr montags

Leitung Einsteigerchöre: *Dominik Arz***KREISE & ANGEBOTE***im Gemeindezentrum**Kurfürstenstraße 20b:***„Fächerkreis–Gesprächskreis“****für SeniorInnen:**

4. Di im Monat, 18.00 Uhr

Besuchsdienst Seniorenheime:

2. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr

Spielekreis 65+:

1.+3. Do im Monat, 17.00 Uhr

Gymnastik-Gruppe:Di 9-10 / 10-11 Uhr
Ltg. *Cornelia Laufner*
Tel. 21 75 37**Kreistanzgruppe:**Jeden ungeraden Freitag
19.30 Uhr
Ltg. *Siegrid Schierbaum*
Tel. 21 15 63**Offener Lauftreff Venusberg:**Mo 10.00-11.00 Uhr
Sybillie Düning-Sommer
Tel. 21 34 25

Treffpunkt: Treppe Argelderstraße

KREISE & ANGEBOTE*im Pfarrhaus Veermann,**Kurfürstenstr. 20c:***Spieleabend:**1. Donnerstag im Monat
19.45 Uhr**Theologischer Arbeitskreis:**

Gepräche zu den Predigttexten

Dienstags 19.45 Uhr

„Luthertreff“ für Junge**Erwachsene** mit Pfr`in Veermann:3. Donnerstag im Monat
19.30 Uhr**JUGENDZENTRUM**

Kurfürstenstr. 20b · Tel. 21 71 60

Di - Fr 15.00 - 20.00 Uhr

Tel. 0228 / 21 71 60

Jugendleiter Uwe Janser

uwe.janser@ekir.de

HOMEPAGE**www.lutherkirche-bonn.de**Team: *Christine Schrade, Joachim Gerhardt***KÜSTER****Matthias Ziebertz**

Kurfürstenstr. 20 b · 53115 Bonn

Tel. 0228 / 21 64 24

m.ziebertz@lutherkirche-bonn.de

**GEMEINDEBÜRO****Carola Schneider**

buero@lutherkirche-bonn.de

■ „Büro vor Ort“: Kurfürstenstr. 20a
53115 Bonn, Tel. 21 99 59

Mo/Di: 9.00 - 12.00 Uhr

Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

■ Zentralbüro: Adenauerallee 37

53113 Bonn Tel.: 68 80 430

Mi/Fr 9.00-12.30 Uhr

KINDERTAGESSTÄTTEN**Luthers Arche:** Sternenburgerstr. 90

Tel. 21 78 71

kita-luthers-arche@lutherkirche-bonn.de

Luthers Garten: Gerhard-Samuel-Str.

Tel. 91 800 930

kita-luthers-garten@lutherkirche-bonn.de

Leitung: Sylvia Monschau

s.monschau@lutherkirche-bonn.de

SOZIALSTATION

Heinrich-Sauer-Str. 15 · 53111 Bonn

Tel. 69 00 22/32, Fax: 69 00 42

FÖRDERVEREIN**Lutherkirchengemeinde**Vors. *Ulrike Veermann*, Tel. 21 71 45

IBAN: DE48 37050198 1901 8241 34

www.foerderverein-lutherkirche-bonn.de**Orgelbauverein Lutherkirche**Vors. *Theo Nürnberg*, Tel. 21 04 92

IBAN: DE16 3705 0198 1935 0009 41

orgelbauverein-lutherkirche-bonn.de**Lutherkirchengemeinde**

Spendenkonto:

IBAN DE72 3506 0190 1010 8420 14



PFARRERIN ■ PFARRER

Pfarrerin Ulrike Veermann

Kurfürstenstr. 20c · 53115 Bonn

Tel. 0228 / 21 71 45

u.veermann@lutherkirche-bonn.de

Anzutreffen: Di 10.00 – 11.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfarrer Joachim Gerhardt

Kurfürstenstr. 20d · 53115 Bonn

Tel. 0228 / 68 80-301 (Büro)

Pressepfarrer Kirchenkreis)

j.gerhardt@bonn-evangelisch.de

Pastor Christoph Pottgießer

Tel. 0228 / 53 48 420

christoph.pottgiesser@ekir.de

Vikar Erik Nestler

erik.nestler@ekir.de

Tel. 0228 / 360 39 264

PRESBYTERIUM

Christina Brodda

Sternenburgstr. 5, 53115 Bonn

Tel. 26 21 84

Prof. Dr. Gunther Hirschfelder

Sternenburgstr. 83, 53115 Bonn

Tel. 21 52 33

Christian Höppner

Eichhörnchenweg 8, 53125 Bonn

Tel. 0176 56 789 674

Dr. Hilmar Hüneburg

Goethestr. 46, 53113 Bonn

Tel. 21 09 19

Sebastian Heggen

Mitarbeitenden-Presbyter

sebastian.heggen@ekir.de



Dorothee Lamielle

Wilhelm-Levison-Str. 6, 53115

Bonn, Tel. 24 22 450

Berthold Lange

Breite Str. 63/65, 53111 Bonn

Tel. 21 72 06

Uta Linnert

Kurfürstenstr. 80, 53115 Bonn

Tel. 26 37 41

Christian Oeser

Adenauerallee 77, 53113 Bonn

Tel. 26 21 60

Dr. Wiebke Freifrau

Rüdt von Collenberg

Bennauerstr. 2, 53115 Bonn

Tel. 71 01 20 07

Dr. Jan-Christian Wasmuth

Wielstraße 8, 53115 Bonn

Tel. 24 37 67 39

Leon Zebula

Beringstr. 18, 53115 Bonn

Tel. 0170 639 1080

